

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Staff“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlenstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Interate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 2.25 M., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und bei Ausgabestellen vierteljährlich 2 M., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 M. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: die zweispaltige Spaltenbreite 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Metrametel Seite 1 M. Nachdruck: Nr. 5359 Berlin. — Schwäger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 273.

Magdeburg, Sonntag den 22. November 1914.

25. Jahrgang.

Um Rumänien.

Der ungarische Ministerpräsident, Graf Stephan Tisza, hat sich am letzten Donnerstag in Berlin aufgehalten und von dort die Reise nach dem deutschen Hauptquartier angetreten. Tisza ist heute zweifellos die eigentlich leitende Persönlichkeit der österreichisch-ungarischen Politik. Er hat bei der Behandlung der serbischen Krise eine ausschlaggebende Rolle gespielt, und niemand, der die Geschichte des Weltkriegs schreiben will, wird an seiner auffallenden Erscheinung vorübergehen können. Wenn jetzt Tisza mitten im Kriege, während die Russen hart an den Grenzen seines engeren Vaterlandes stehen, die Stätte seines Wirkens verläßt, um mit den Vertretern der deutschen Politik persönlich Rücksprache zu nehmen, so läßt sich die Wichtigkeit dieses Schrittes nicht leicht übersehen. Ueber seine Bedeutung werden wir freilich erst von künftigen Memoirenschreibern Auskunft erhalten, da über die im Hauptquartier gepflogenen Unterredungen kaum etwas in die Öffentlichkeit dringen wird.

Vielleicht geht man aber doch nicht fehl, wenn man die Reise des ungarischen Ministerpräsidenten mit gewissen Artikeln in Verbindung bringt, die in der letzten Zeit in der deutschen Presse erschienen sind. In diesen Artikeln war der ungarischen Regierung eindringlich geraten worden, sich gegenüber den rumänisch sprechenden Bürgern ihres Landes freundlich zu verhalten und ihre auf Wahrung ihrer Mutterlandsgüter beruhenden Interessen zu wahren.

fast drei Millionen Rumänen, die naturgemäß zu ihren im benachbarten Königreich lebenden 6 Millionen Volksgenossen eine starke Zuneigung empfinden. Die Lage der Rumänen in Ungarn war auch nicht immer so, daß sie ihre Zugehörigkeit zur österreichisch-ungarischen Monarchie als einen Vorteil hätten empfinden können, der sie für ihre Trennung vom selbständigen Nationalstaat ausreichend entschädigte. Wie von Serbien zu den österreichischen und ungarischen Südslawen, so

spannen sich auch von Rumänien zu den ungarischen Rumänen Fäden herüber und hinüber. Eine rumänische Kulturliga wurde gegründet, die sich den Schutz der in Ungarn lebenden Rumänen und die Stärkung des nationalen Zusammengehörigkeitsgefühls zur Aufgabe machte. Ihre rührige Tätigkeit hat die ungarische Regierung und das ungarische Parlament bis in die letzte Zeit vor dem Kriegsausbruch lebhaft bechäftigt.

Die Lage der Rumänen in Ungarn muß auch auf die Haltung Rumäniens

im gegenwärtigen Kriege zurückwirken. Sind in diesem Lande, dessen Volk auf seine romanische Herkunft stolz ist, die Sympathien für Frankreich ohnehin schon stark, so könnte eine unfreundliche Behandlung der ungarischen Rumänen leicht dazu führen, daß die Stimmung sich bis zu einem Punkte steigert, an dem sie sich zu Taten umsetzt. Auch wären die 400 000 Rumänen, die angeblich marschbereit stehen, für Oesterreich, das schon an zwei Fronten Krieg zu führen hat, kein zu unterschätzender Gegner. Es wäre darum nicht wunderbar, wenn der ungarische Ministerpräsident aus dem deutschen Hauptquartier mit dem dringenden Rate zurückkehrte, er möge sich mit seinen Rumänen unter allen Umständen verstehen.

Ein solcher Rat wäre freilich eine Einmischung in die innern Angelegenheiten eines fremden Landes. Leider aber hat es das Schicksal so gefügt, daß die innern Angelegenheiten dieses Landes uns alle jetzt auf die Nügel brennen. Vielleicht wäre es besser gewesen — im Hinblick auf die Konsequenzen, zu denen diese „innern Angelegenheiten“ führen konnten und tatsächlich geführt haben — sich schon früher um sie zu kümmern. Jetzt aber kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es sich dabei

auch um unsre eignen Angelegenheiten

handelt, und daß eine Aenderung der österreichisch-ungari-

schen Nationalitätenpolitik im gemeinsamen Interesse der verbündeten Staaten dringend geboten ist.

Jedes Volk, das staatlich organisiert ist, strebt danach, die unter fremder Staatshoheit lebenden Volksgenossen dem eignen Staat anzugliedern. Italien hat seine Irredenta, Serbien hat seine Narodna Odbrana, Rumänien seine Kulturliga, Bulgarien wiederum blickt wie hypnotisiert auf die bulgarisch besiedelten Gebiete, die ihm durch den zweiten Balkankrieg von Serbien entrisen wurden. Die auf nationale Vereinigung gerichteten Bestrebungen werden immer desto stärker sein, in je ungünstiger Lage sich die abgelösten Volksplitter unter der fremden Staatshoheit befinden; sie sind desto schwächer, je weniger Grund zu Beschwerden über Fremdherrschaft gegeben sind. Eine mustergültige

Lösung bietet die Schweiz,

deren kantonale Selbstregierung Deutschen, Franzosen und Italienern ein ruhiges Zusammenleben unter einem neutralen Dache gestattet.

Die österreichische Sozialdemokratie verfißt in ihrem Nationalitätenprogramm das Prinzip der nationalen Autonomie. Solche Rücksichtnahme auf die nationalen Lebensbedürfnisse aller ist von wahrhaft internationaler Gesinnung diktiert. Denn nur der ist international, der das Recht aller Völker anerkennt, in gewissem Sinne national zu sein. Jedes Volk hat das Recht der Selbstbestimmung, und wäre dieses Recht stets von allen anerkannt worden, wieviel Blut und Tränen wären der Welt wohl erspart geblieben!

Doch jetzt ist

die Zeit der Not gekommen,

die denken lehrt, und von ihr darf man hoffen, daß sie das Programm der nationalen Autonomie verwirklichen wird. Wer neue Anarchisterei schafft, schafft neue Verwirrung und neuen Krieg. Nur wer ehrlich die Freiheit aller will, kämpft für den dauernden Frieden. —

Die Sozialisten in Frankreich.

Auf Umwegen erhalten wir die nachstehende Schilderung über die Lage, in der sich die sozialistische Partei und die Gewerkschaften Frankreichs während des Krieges befinden und welche Arbeit sie bisher geleistet haben:

Es ist bekannt, daß die zwei Flügel der französischen Arbeiterbewegung, Partei und Gewerkschaften, lange Zeit nicht nur getrennt marschierten, sondern auch getrennt schlügen — wenn sie nicht gar miteinander im Kampfe lagen. Nach und nach haben sich diese Gegensätze jedoch abgemildert. Die Gegenwart ist stärker als die Vergangenheit. Die Einigung und innere Klärung der sozialistischen Partei, die den Klärungsprozeß innerhalb der Gewerkschaften beschleunigten, ermöglichten zugleich die Ueberwindung der taktischen Gegensätze und das Verlöschen der Erinnerung vergangener Bruderkämpfe.

Als der Weltbrand des Krieges drohte, fanden sich die Vertreter der Konföderation und der sozialistischen Partei zusammen, um eine gemeinsame Protestaktion in Paris zu organisieren. Das Projekt sollte nie zur Ausführung kommen. Der Sturm brach los und legte es hinweg wie so viele Werke des Friedens und der Völkerveröhnung.

Aber der einmal gewonnene Kontakt ging nicht verloren. Die industrielle

Produktion war lahmgelegt,

die Reihen der Organisationen durch die Mobilisierung gelichtet. Und damit war auch die Aktion der Partei und der Gewerkschaften auf ein Minimum reduziert. Zunächst fürchtete man in den Kreisen der Sozialisten Massenhaftigkeiten der Gewerkschaftsleiter und anderer der Sozialisten „unfähigen“ Personen. Bevor es zur Mobilisierung kam. Ende Juli, als die diplomatische Spannung das ausbrechende Gewitter befeuchtete, hielten die so bedrohten Gewerkschaften es für notwendig, nicht in ihre Privatver-

handlung zu gehen und ihre Schlafstelle jede Nacht zu wechseln, um einer eventuellen Verhaftung zu entgehen.

Ob die französische Regierung eine derartige

Massenverhaftung der Arbeiterführer

wirklich geplant hatte, läßt sich nicht behaupten noch mit voller Bestimmtheit verneinen. Jedenfalls wurden in der Provinz zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten oder als Anarchisten verdächtige Personen vorgenommen und zwei Monate lang aufrechterhalten. Nicht minder sicher ist, daß die Pariser Gewerkschaften von einer sie bedrohenden Maßregel Wind bekommen hatten und deshalb ihre Vorsichtsmaßregeln trafen. Die Ermordung von Saurès, die die gesamte Arbeiterklasse in bester Empörung versetzte, die Regierung vor einer „Vorsichtsmaßregel“ zurückzuweichen, die von der Arbeiterklasse als schimpfliche Provokation aufgefaßt worden wäre und deren Patriotismus auf eine gefährliche Probe gestellt hätte? Oder war es der Umwälzung, der sich in den sozialistischen Kreisen nach der Kriegserklärung vollzog und der zur rückhaltlosen patriotischen Eingebung sich entwickelte, als Deutschland an Frankreich den Krieg erklärte?

Jedenfalls blieben die Sozialisten im allgemeinen unbehelligt. Ja als nach den Niederlagen in Belgien und Nordfrankreich die Regierung auf einer breiteren Basis zusammentrat, als man erfolgreich an die sozialistische Partei zum

Eintritt in die Regierung

der nationalen Verteidigung appelliert hatte, rief man auch die Gewerkschaftsleiter zur Mitarbeit heran. Ein „nationales Unterstützungs Komitee“ wurde gebildet, in dem alle Parteien, von den Monarchisten bis zu den Sozialisten, vertreten sind, in dem neben den Würdenträgern aller Konfessionen auch die Vertreter der Konföderation sitzen. Die Regierung hatte patriotische Agitationstouren geplant, zu deren Rednern auch

Fouhaud und Compté-Morel bestimmt waren, um den Widerstand der Bevölkerung zu entflammen. Das Projekt kam infolge des Widerstandes der Parlamentarier, die in ihm ein sie verletzendes Konkurrenzunternehmen sahen, allerdings nicht zur Ausführung.

Trotz der „nationalen Ausöhnung“, des „Burgfriedens“, wie man in Deutschland sagt, hielten es die Leitungen der sozialistischen Partei und der Gewerkschaften für notwendig, in gesonderter Gemeinschaft zu verbleiben. Die nicht mobilisierten Vertreter der Leitung der Gesamtpartei und der Gewerkschaften und der örtlichen Leitungen von Paris traten zu einem Aktionskomitee zusammen, das regelmäßig zweimal wöchentlich Sitzungen abhält und mehrere Unterkomitees gebildet hat. Es bechäftigt sich mit allen Fragen, die die Arbeiterklasse berühren und durch den Krieg aufgeworfen wurden. Dazu gehören nicht nur die

Aufrechterhaltung der Löhne,

die Unterstützung der mittellosen Arbeiter und ihrer Familien, das Studium zur Wiederbelebung der Produktion usw., sondern auch die Lebensmittelförderung besonders von Paris, die durch die Beschlagnahme der Verkehrsmittel durch die Militärbehörden oft in Frage gestellt wird. Schließlich kam infolge der rauhen Jahreszeit, für die die Militärbehörden nicht vorgesorgt hatten, die Sorge um die Gesundheit der Proletarier im Waffentod hinzu. Ein Aufruf zu freiwilligen Sammlungen, die bereits 20 000 Frank ergeben hat, wurde erlassen, eine Werkstätte zur Anfertigung von warmen Unterkleidern, der die Militärbehörden Aufträge zukommen ließen, wurde organisiert und desgleichen eine Zentralstelle zur Anleitung und zum Empfang von Unterkleidern, die privat angefertigt werden.

Die Partei und die Gewerkschaften beginnen daneben ihre besondere Tätigkeit wieder aufzunehmen. Es genügt nicht, daß in den Gewerkschaftshäusern billige Maßzeiten organisiert sind, um die Arbeiterklasse über das

materielle Glend des Krieges
 Einweggehelfen. Denn die Unternehmer denken wenig an die „nationale Ausföhrung“. Wie in einem vor einigen Tagen vom „Aktionskomitee“ veröffentlichten Manifest dargelegt wurde, begnügen sich viele für die Armeen arbeitenden Unternehmer nicht mit skandalösen Preisdrückereien — der Löhne, nicht etwa der Preise. Besonders in der Bau- und in der Automobilindustrie blüht die Geze gegen die Gewerkschaftsorganisationen und der schlimmste Unternehmerterror weiter.

Die Illusionen, die man anfangs in der Kon-

föderation hatte, daß der Widerstand der Unternehmer gegen die Arbeiterforderungen angesichts der gebrachten Opfer schwinden und nach dem Kriege eine Ära sozialer Fortschritts anbrechen werde, sind geschwunden. In dem angeführten Manifest heißt es daher angesichts der

Machenschaften der Unternehmer:

„Sie beweisen, daß die im Gein und auf dem Schlachtfeld von dem Proletariat gebrachten immensen materiellen und moralischen Opfer die große Mehrheit des Unternehmerlums weder berühren noch rühren. Daß es noch dem Kriege mehr als je nötig wird, daß die Arbeiterklasse sich zusammen-

schließt, auf dem Boden des Klassenkampfes stark organisiert ist, um ihre Freiheiten, ihre Würde, den Respekt der vor dem tragischen und grauenhaften Sturme gezahlten Löhne zu verteidigen.“

Mit dieser Enttäuschung ist auch die heftige Einsicht eingelehrt, daß die politischen und wirtschaftlichen Organisationen mehr als je zusammenstehen müssen, um der sozialen und politischen Reaktion die Spitze zu bieten. Diese geschlossene Einheit der französischen Arbeiterbewegung wird ein dauernder Erfolg des blutigen Grauens bleiben. —

Was der Krieg bringt.

Fortschritte im Osten.

W. S. B. Großes Hauptquartier, 21. November, vormittags. (Amtlich.)
 Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage im wesentlichen unverändert geblieben. Fast vor der ganzen Front zeigt der Feind eine lebhaft artilleristische Tätigkeit.

Die Operationen im Osten entwickeln sich weiter. Aus Ostpreußen ist nichts zu melden. Die Verfolgung des über Malwa und bei Plozt zurückgeschlagenen Feindes wurde fortgesetzt. Bei Lobz machten unsere Angriffe Fortschritte. In Gegend östlich von Ezenstochan kämpften unsere Truppen Schulter an Schulter mit denen unserer Verbündeten und gewannen Boden.

Oberste Heeresleitung.

Alles für England!

Nach den Schätzungen der Engländer stehen sich in Westflandern und in dem angrenzenden französischen Kampfgebiet auf jeder Seite je 500 000 Mann gegenüber. Auf einem verhältnismäßig wenig ausgedehnten Raum die dichteste Zusammenballung der Kräfte im ganzen Zuge des westlichen Kriegsschauplatzes.

Der strategische Gedanke, den Joffre mit der Verdrängung der Kräfte nach dem Nordwesten verfolgte und den er, wie wir schon öfter dargelegt haben, nur unter dem Einflusse der Engländer gefaßt hat, ergibt in seinem Erfolg alles das Aufgeben der höchsten Kräfte der Verbündeten für die Interessen Englands. Die Ueberwälzung der deutschen Anstöße war schon lange ein Ding der Unmöglichkeit geworden, Antwerpen schon lange gefallen, als Joffre noch immer seine Kräfte weiter nach dem Westen schob. Es ist schwer zu sagen, warum auch jetzt noch in dem Gesamtplan der Verteidigung Frankreichs derjenige Teil der Linie, der den geringsten Abschnitt des Gebietes deckt, als der wichtigste erscheint. Zumal wenn die Ueberwälzung der Deutschen nicht mehr erscheint, weil sie sich durch die Anlehnung des rechten deutschen Flügels an das Meer von selbst verbietet.

Es stellt sich die Frage, dem französischen Standpunkt aus, was dem englischen Standpunkt freilich hat für ein anderes Gesicht. Für England ist die Induktion Frankreichs eine verhältnismäßig gleichgültige Angelegenheit, wichtig nur das Küstengebiet des Nordkanals, Dünkirchen, Calais, Boulogne. Der englische Standpunkt ist die Zusammenballung der Kräfte vor der Küste, die für den Besitz und die Beherrschung der Straße des Nordkanals entscheidend ist.

Im Anfang haben die Belgier ihre Gesamtfront aufgeben, um den Deutschen den Weg nach Antwerpen und Ostende zu verlegen, was für die Engländer auch dann noch den höchsten Vorteil war, als für die Belgier das Behalten dieser Punkte nur noch überflüssigen Schutzbedeutung besaß. Und die belgische Armee hat sich mit der Ironie, die dem Feinde eines Sanktionskardes geizend, für die Sicherheit des englischen Operationsgebietes im Nordkanal geschlagen bis auf den letzten Mann. Nur noch Krümmen des belgischen Heeres stehen zwischen den Kanälen von Westflandern. Insbesondere: auch dieses französische Gebiet nicht vernichtet werden, damit der Nordkanal dem deutschen Angriff frei bleibe.

Obwohl dies und erstehen wie das kleine Belgien zeigt sich das eine so große und mächtige Frankreich seinen englischen Oberherren. Die englische Armee, die nach Frankreich übergeführt wurde, um Hilfe zu bringen, ist heute nach dem Verluste Antwerpen einer der unangenehmsten Bestimmungen geworden, nämlich einer französisch-belgischen Front die gefährliche deutsche Invasion von der heimatischen Insel abzuwehren. Bei diesen Verfe sind nach englischen Schätzungen ungefähr 200 000 Engländer, 40 000 Belier, aber 300 000 Franzosen beteiligt. Und sie sind beschäftigt, den Deutschen Kopf nach England zu werfen.

Einmal gab es eine Zeit, 110 Jahre hind's her, da Frankreich selbst von Boulogne nach England die Brücke seinem eroberten Heere spannen wollte. Die Zeiten haben sich mächtig verändert. Nur England ist im Flusse dieser Jahrzehnte und Jahrhunderte daselbst geblieben. Kämpfend um die ungehörte Welt Herrschaft zur See, findet es stets auf dem Festland die Schildknappen, die sein Blut für die britischen Interessen vergießen. Das eine Mal waren es Deutsche und Holländer gegen Frankreich, jetzt sind es Franzosen und Belgier gegen Deutschland. Es ist bisher der Lebenszweck der Völker und Heere Europas gewesen, ihr Leben dafür hinzugeben, daß Englands Kaufleute das Monopol der Seeherrschaft und Seeräuberung ungehindert genießen können. —

Die Schlacht in Polen.

Vom österreichischen Generalstab wird durch Wolff berichtet: Auch am Donnerstag hatten die Verbündeten in Russisch-Polen überall Erfolge. Die Entschcheidung ist noch nicht gefallen. Die Zahl der gefangenen Russen nimmt zu. Vor Przemyśl erlitt der Feind bei einem sofort abgeschlagenen Versuch, stärkere Sicherungstruppen näher an die Südfont der Festung heranzubringen, schwere Verluste. —

Der Krieg im Schnee.

In Serbien liegt, wie der amtliche österreichische Bericht sagt, auf den Höhen ein Meter Schnee, die Niederungen sind dagegen überschwemmt. Die Witterung wird dementsprechend als ungünstig bezeichnet. Trotzdem finden Teilkämpfe auf der ganzen Front statt. Die Angriffe auf die verfestigte Stellung von Szabovac machen günstige Fortschritte. Am Donnerstag wurden sieben Offiziere und 660 Mann gefangen genommen.

Die Londoner „Daily Chronicle“ berichtet: Die Serben wurden durch den starken Druck der Oesterreicher gezwungen, sich nach Szabovac zurückzuziehen und die Regierung nach Ustjeb zu verlegen. Die letztere Meldung wird auch durch italienische Mäler bestätigt. Ein Telegramm der Mailänder „Lombardia“ berichtet, daß Ustjeb durch königliches Dekret zur serbischen Residenz ernannt ist. Das Finanzministerium und die serbischen Staatskassen sind bereits von Rijak nach Ustjeb übergesiedelt. Die Verlegung der übrigen Ministerien und des Hofes soll diese Woche erfolgen. —

In Deutsch-Ostafrika.

In englischen Oberhaus berichtet Lord Cromer am Mittwoch über verheerende Kämpfe in Ostafrika, die für die Engländer ungünstig verlaufen sind. Cromer sprach:

„Es war zu Anfang des Monats... nicht völlig sicher war, und daß es frühzeitig nötig war, Verhandlungen zu suchen. Der Kampf begann im Norden und dauerte an verschiedenen Punkten mit wechselndem Ergebnissen an. Als man Gewissheit über die deutschen Vorbereitungen hatte, wurde es notwendig, Verhandlungen aus Juba zu suchen. Nicht weniger als sieben kleine Aktionen fanden auf britischem Gebiet mit wechselndem Resultat statt. Die Operationen waren mit beträchtlichen Verlusten verbunden. In einem Falle wurde ein Angriff auf eine wichtige, vom Feinde mit einer Anzahl Leuten und Maschinengewehren gehaltene Stellung gemacht, wobei unsere Truppen schwere Verluste erlitten, ohne ihr Ziel zu erreichen. Die Gesamtverluste in Ostafrika betragen in zwei Monaten etwa 200 Mann. Obwohl das Schicksal der deutschen Kolonien von dem Endergebnis des Krieges abhängt, ist es doch notwendig, die britische Stellung als Vermächtnis in Süd- und Zentralafrika zu halten, und in Ostafrika ist es notwendig, die deutschen Angriffe mit allen verfügbaren Mitteln abzuwehren und bei günstiger Gelegenheit zu erwidern.“ —

Die entwischte „Euden“-Mannschaft

Die Londoner „Morning Post“ berichtet aus Kalitta: Die Hauptbesatzung von Kanger erlitt eine Verzung, daß sich der dreimastige Schooner „Euden“, der von der Landungsmannschaft des Kreuzers „Euden“ auf der

Kofos-Insel mit Besatzung belegt wurde, sowie der Kohlendampfer „Oxford“ mit deutscher Besatzung an Bord noch in Freiheit befindet.

Die Landungsabteilung bestand aus 44 Offizieren und Mannschaften und vier Maschinengewehren. —

Siegesfeiern.

Einem Feldpostbrief, der am 15. November östlich von Ezenstochan in Polen geschrieben worden ist, entnehmen wir folgende Sätze:

Man war ganz davon abgekommen, sich ein Bild von der Heimat machen zu können. Endlich kamen die ersten Nachrichten und Zeitungen vor daheim. Man liest: „Da flatterten die Extrablätter auf die Straßen, sie brachten Kunde von den ersten glänzenden Siegen im Westen. Bald prangten die von einer jubelnden Menschenmenge erfüllten Straßen im Flaggenschmuck. Bis in die Nachtstunden hielt das fröhliche Leben und Treiben an.“

Man versetzt sich im Geiste auf die Straße einer Großstadt, man stutet mit der Menge und hört das dumpfe Gebrause der Freudenausbrüche. Cafés und Restaurationen sind dicht besetzt und die Begeisterung brandet hinaus über die letzten Häuser der Vorstädte und hallt in den ländlichen Bezirken nach. So feiert man Siege daheim.

Anders bei uns. Schon tagelang lag es jetzt wie Gewitterwolke in der Luft. Jeder ahnt, daß große Ereignisse bevorstehen, aber wann und wo? Den einzigen Anhaltspunkt bilden die großen Marschbewegungen nach vorwärts. Aber das ist auch alles.

Da plötzlich erdröhnt in der Ferne dumpfer Geschützdonner, immer stärker wird das Getöse und das laute Strachen, dann tönt das Knallen der Gewehre und das mechanische Geratter der Maschinengewehre. Tagelang dauert das Ringen auf Leben und Tod oftmals an. Wenn der erste Lichtstrahl über den Himmel huscht, beginnt der Lärm des Kampfes, steigert sich im Laufe des Tages manchmal zu einem wahren Gegenstarr, und wenn sich das Dunkel herniederstent, dann verjümmert nach einem jähen Aufklammern der Kampf.

In langem Zuge schleppen sich die Leichtverwundeten zurück zu den Feldlazaretten, die Sanitätskolonnen und Aerzte suchen den Strom zu bewältigen, der sich durch die auf Fahrzeugen herbeigeschafften Schwerverletzten noch bedeutend verstärkt. In den Kampfstellungen häufen sich die Toten, in der Kraft ihrer Jugend dahingerafft. Trauer und Mitleid kommen über uns. Aber über alles hinweg

treibt der Gedanke an den Sieg. Da bleibt der Freund, der Kamerad zunächst hilflos liegen, dem Siege jagt man nach! Da ist die Zeit der Kämpfer kostbar, und läßt nicht Raum zu Samariterdiensten.

Dann endlich neigt sich die Schale. Mit Einziehung der letzten Kräfte und unter großen Opfern überrennt man die feindlichen Reihen. Was nicht für die Verfolgung nötig ist, sinkt dann oft müde und abgespannt nieder. Wie eine Erlösung kommt das Siegesgefühl über die Kämpfer. Man hört da wenig laute Freude. Das Schlachtfeld ist nicht der Ort für klingenden Jubel.

Da wirkt es manchmal eigenartig, wenn man in den Zeitungsberichten über brausenden Jubel liest, der die Straßen durchläuft. Da kommt der Gedanke, wie mag das auf jene wirken, die schon tote oder Schwerverwundete in ihren Familien zu beklagen haben. Vor dem geistigen Auge sieht man eine Witwe bei jedem überlauten Ausruf zusammenfahren, sieht man arme Weisen still um den Vater und Ernährer weinen, sieht man Gefallene mit harren Augen und gekrampften Händen auf dem Schlachtfeld liegen. Während daheim Jubelstürmen klingen, tönt im Felde das Jammern der Verwundeten. Das sind Kontraste, die peinlich berühren. Auch über die übertriebene Reugier, die bis zur Sensationslust sich steigert, wird manches bittere Wort laut.

Wenn man bei allen Dingen das nötige Taktgefühl an den Tag legt, zeigt man für die gegenwärtige harte Zeit viel mehr Verständnis, als wenn man die Grenzen des Würdigen überschreitet. So wie der Soldat mit Ernst seine Aufgaben erfüllt, so soll man auch daheim seine Erfolge nicht mit Ueberhebungsgefühl feiern, sondern mit Würde feiern.“ —

Glücksfälle.

Nach einem Feldpostbrief, der die ersten Schlachten in Polen schildert:

„Einem Kameraden fiel das Sprengstück einer russischen Granate gegen den Kopf, zum Glück stach und schon ohne Schwundkraft aber nach glühend heiß. Er blieb unbeschadet. Dem Hauptmann G. Kung ein Splitter gegen den Helm; er bekam eine Wunde. Als ich einmal gegen Ende des Gefechts erschöpft in der Reihe einrückte, wurde ein Kamerad neben mir an der Hüfte durch eine Hüftenkugel verwundet und fortgetragen, ohne daß ich erachte und etwas davon merkte. Nachher erzählte man es mir. So erschöpft ist man. Ebenso gut hätte ich selbst fertig werden können.“

Arbeiterchaft nicht zugelassen werden, diese fällt vielmehr denen zu, die die Hand, die von unserer Seite zum Frieden geboten worden ist, zurückgelassen haben. Mit der Tatsache muß nun gerechnet werden, und die Arbeiterchaft hat die Pflicht, den Wahlkampf aufzunehmen. Laß der Kampf sachlich und ehrlich wie immer geführt werden wird, beruht sich von selbst. Auch die Kandidaten, die die Arbeiterchaft den Wählern vorstellt, bürgen dafür, daß sie für die Interessen der Allgemeinheit wie für die der Arbeiterchaft in besonderem in jeder Weise eintreten werden. Der Ruf „Auf zur Wahl!“ muß also, genau wie früher für unsere Wähler ein Ansporn sein, Mann für Mann zur Wahl zu gehen.

Es wird auch diesmal nicht unterlassen werden, auf Wähler, die man in abhängiger Stellung wähnt, einzuwirken. Demgegenüber muß betont werden, daß die Regierung um ihre frühere Ansicht über die Sozialdemokratie geändert hat. Von verschiedenen Seiten wurde die Erklärung abgegeben, daß die Vertiefung der Angelegten und Arbeiter außerhalb ihrer Arbeitsstelle Feinerlei Bevormundung unterworfen sein solle. Darum kann auch der abhängige Wähler bei der bevorstehenden Wahl seine Stimme für die Kandidaten abgeben, die auch wirklich seine Interessen vertreten. Aber auch den draußen im Felde Stehenden sind die Hiergebliebenen verpflichtet, an dem gemeinsamen Werke weiterzubauen. Es muß, da nur an einem Tage gewählt wird, die Zeit gut benutzt werden. Keiner darf sich dadurch, daß mit einem großen Teil der sonst bürgerlichen Wähler auf unserer Seite haben, verleiten lassen, der Wahl fernzubleiben. Der Ruf ergeht: **Lut eure Pflicht!**

Gewählt wird diesmal nur an einem Tag, und zwar am Dienstag den 24. November, von morgens 10 bis abends 7 Uhr. Die Wähler, deren Nummern auf den Wahllisten von 1 bis 3510 angegeben sind, wählen in Wehrstedts Lokal, Fischmarkt 3. Dagegen wählen die Wähler, deren Wahllisten die Nummern 3511 bis 7007 tragen, im „Palast“ (früher „Hotel de Prusse“), Domplatz, Saal, 1 Kreppe. Der vom Magistrat den Wählern zugestellte Wahllisten muß zur Wahl mitgebracht werden. Auch ist den Wählern von unserer Seite die Wahlnummer auf dem Kupon angegeben. Wer seinen Ausweis bekommt, gehe also ruhig in die Wahllokale, da es leicht möglich ist, daß bei der Ausstellung der Ausweise mancher übergangen worden ist. Die Parole heißt: Für die Kandidaten der Arbeiter

- Paul Weber, Parteisekretär,
- August Winter, Zigarrenfabrikant,
- Karl Berg, Buchdruckereibesitzer,
- Ernst Bollmann, Gastwirt, auf 6 Jahre;
- Friedrich Leste, Geschäftsführer,
- Hermann Schrader, Schneider, auf 4 Jahre.

Auf die heute abend im „Glysim“ stattfindende öffentliche Versammlung sei nochmals hingewiesen.

Wernigerode, 21. November. (Der Harz im Schnee.) Als unsere Wehrmänner in den Krieg zogen, war der Harz noch grün und sonnig. An seinen Hängen gab es noch muntere Arbeit, auf den Feldern wurde geerntet. Jetzt schauen die Berge düster und kalt über unsere Stadt. Der Harz im Schnee. In anderen Jahren war das ein Jubelruf der Jugend und der Alten, die sich im frohen Wintertreiben noch jung fühlen konnten. In diesem Jahre schaut der Winter von den Bergen ernst und hart ins Tal. Er mahnt, an die zu denken, die draußen im Osten und Westen in Wind und Kälte stehen, für die der nettsche Tanz der Schneeflocken kein Spiel ist, sondern eine böse Plage. Sie werden in ihrer Masse eine schwere Last, der Krieger steht ihnen schutzlos gegenüber. Er kann sich nicht an warmen Ofen trocknen, wenn sie schmelzen und sein graues Kleid durchnässen. Daran erinnert der weiße Harz ernst und eindringlich.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.
Niederbodeleben, 21. November. (Eine Gemeindevertretung) findet am Dienstag, abends 8 Uhr, im Werneckschen Lokal statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Kleingartenbau für Ehefrauen der Krieger; Besprechung über Unterstützung der Krieger.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.
Burg, 21. November. (Feuer.) Am Freitag früh erfolgte die Alarmierung der Feuerwehr. Auf dem Grundstück der Chemischen Fabrik von Heinrich Ermisch, Bahnhofstraße 18, war ein Teil des Fabrikgebäudes, die Delfeberei, in Brand geraten, angeblich durch Sprengung eines Delbehalters. Die Feuerwehr griff das Feuer mit zwei Strahlrohren an, außerdem war die Hausleitung tätig. Eine dritte Leitung wurde von der Feuerwehr vorfichtshalber noch ausgelegt, kam aber nicht mehr in Betrieb. Das Feuer konnte in 1 1/2 Stunden Arbeit auf seinen Herd beschränkt werden; weitere Teile der Fabrik selbst oder der Nachbargebäude wurden nicht ergriffen.

Gommern, 21. November. (Bei der Stadtverordnetenwahl.) Am Freitag stattfand, wurden unter schwacher Wahlbeteiligung die Genossen Friedrich Endlering und Heinrich Lerche wiedergewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt. In der zweiten Abteilung wurde der Buchdruckereibesitzer Eugen Mesemann und in der ersten Abteilung der Rentier Otto Ruthe und der Direktor des Spar- und Vorwärtsvereins, Franz Schülker, ebenfalls wiedergewählt.

Wahlkreis Kalbe-Neubodeleben.
Biere, 21. November. (Mehr Kriegshilfe durch die Gemeinde.) Auch hier hapert es mit der Unterstützung aus der Gemeinde für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer. Die Frauen beklagen sich bitter darüber. Der Ortsvorsteher Dr. Schulze hat einem Vertreter der Gewerkschaften versprochen, Kohlen und Kartoffeln für den Winter zu besorgen. Es wird nun kalt, aber vorjorgende Maßnahmen sieht man noch nicht. Als Genosse Gutsche vorzeitig wurde wegen Beschaffung von Arbeitslosgeld durch die Gemeinde nach Schluß der Zuderschiffung und der Zichorienbarre, beirrat der Ortsvorsteher, daß eine Arbeitslosigkeit bestehe. Die Aussichten für den Winter sind sehr trübe. Die Hilfsbereitschaft der Gemeinde hat man sich anders vorgestellt.

(Der Konjunkturverein) hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, den Ueberseh auf volle Prozent, dazu noch das Ergebnis einer kleinen Sammlung den Frauen, deren Männer im Felde stehen, zu überweisen. Die dazu gewählte Kommission erledigte sich ihrer Aufgabe zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Luedtburg, 21. November. (Ein armes Mädchen bestohlen.) Einer auf dem Vorwerk Kamerun beschäftigte Sachfengängerin sind aus dem unverschlossenen Koffer ihre gesamten Ersparnisse in Höhe von 100 Mark gestohlen worden. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Kleine Chronik.

Begen Spionage verurteilt.
Vor dem zweiten Straifenat des Reichsgerichts begann Freitag vormittag der Spionageprozeß gegen den Kaufmann Kurt Raul aus Berlin-Schöneberg wegen verübten und vollendeten Verrats militärischer Geheimnisse. Den Vorsitz führt Senatpräsident Dr. Menge. Zur Verhandlung sind sieben

Zeugen erschienen, darunter der ehemalige Vizefeldwebel Bohl aus Thorn, dem vom Kriegsgericht wegen Spionage zugunsten Auslands zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Dem Angeklagten Raul wird zur Last gelegt, daß er im Jahre 1914 den Versuch gemacht hat, geheim zu haltende Gegenstände an das russische Nachrichtenbureau auszuliefern, ferner in Gemeinschaft mit dem genannten Bohl Zeichnungen, deren Geheimhaltung geboten war, an das russische Nachrichtenbureau ausgeliefert zu haben. Der Angeklagte, der ein bewegtes Leben hinter sich hat, hielt sich vor 2 Jahren in Serbien und Bulgarien auf und knüpfte von dort aus seine Beziehungen zu Russland an.

Die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen. Das Reichsgericht verurteilte den Angeklagten zu fünf Jahren sechs Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. 2 Monate der Untersuchungshaft wurden dem Angeklagten angerechnet. Das Reichsgericht hat in der Tat des Angeklagten zwei selbständige Handlungen angenommen, die letzte zusammen begangen mit dem ehemaligen Vizefeldwebel Bohl. Bei der Tat des Angeklagten habe es sich zwar nicht um geheim zu haltende Dinge gehandelt, doch habe der Angeklagte dies angenommen. Erschwerend fiel ins Gewicht die gewinnstüchtige Absicht des Angeklagten.

Ein Banknotenfälscher.
Für etwa 200 000 Mark deutsche Reichsbanknoten zu je 100 Mark hat ein am 18. November in München festgenommener Kaufmann und ehemaliger Chemist im Laufe der beiden letzten Jahre angefertigt. Die Banknoten sind äußerst geschickt gefälscht. Selbst Banken wurden gelegentlich getäuscht. Nach den bisherigen Ermittlungen scheinen nicht mehr als etwa 50 bis 60 Stück in den Verkehr gelangt zu sein. In der Wohnung des Täters wurden noch für 197 600 Mark falsche Banknoten und alle zu ihrer Herstellung benutzten Maschinen gefunden. Der Verhaftete hat die Noten allein angefertigt und teils hier, teils auswärts in den Verkehr gesetzt. Er ist in vollem Umfang geständig.

Bereins-Kalender.

Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Tagen zum Abholen bereit. 1183
Zentralverband der Maschinisten und Feizer, Verwaltung Magdeburg. Sonntag, 22. Novbr., nachm. 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Hesse.
Groß-Ottersleben, Klein-Ottersleben und Beudenstedt. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 21. November, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokal der Witwe Strunof in Groß-Ottersleben.
Schönebeck. Freireligiöse Vereinigung. Am Sonntag (Totenfest), nachmittags 4 1/2 Uhr, Vortrag im „Wiener Saal“. 1184

Briefkasten.

W. R. Solche Stellenwer den auch vermittelt.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 20. November. Todesfälle: Witwe Hildegard Fischer geb. Weber, 49 J., 10 N. 28 Z.
Subenbürg, 20. November. Todesfälle: Arbeiterinvalide Joseph Rabe, 71 J., 5 N. 14 Z. Theresie geb. Müller, Ehefrau des Hoteliers Gustav Henneberg aus Neuhaldensleben, 65 J., 3 N. 8 Z.

Wettervorhersage.

Sonntag den 22. November: Teils heiter, teils neblig, Frost.

Telegramm!

„Wolle zirka 120 Prozent höher!“
Meine augenblicklichen Vorräte in feinen Herren- und Damenstoffen verkaufe ich trotzdem noch zu den alten niedrigen Preisen ohne jeden Aufschlag, solange der Vorrat reicht. Darum decken Sie schleunigst Ihren Bedarf.

Insbesondere verweise ich auf meinen großen Vorrat an

Resten zu Mark **4.50** pro Meter
ohne Qualitäts-Unterschied, tadellose Ware, zum Aussuchen.
Tüchtige Herren- und Damenschneider werden nachgewiesen.

Deutsches Groß-Tuchlager 3647
Willibald Bott Magdeburg, Breiteweg 23, I. Etage, Eing. Berliner Strasse.

Sonntags geschlossen.

Pfandversteigerung

Am Freitag, 27. November, nachmittags von 2 Uhr an werden in meinem Geschäftslokal, Schmidstraße 18, die Pfänder vom 1. Januar bis Ende März 1914 von **Nr. 42860 bis 44650** verkauft. 3913

Hermann Bühring
Schmidstraße 18.

5000 Stangen
Herr. Meerrettich
zu 10 und 20 Pf. pro Stange.

Prima Caseläpfel
5 Pfund . . . 28 Pfennig
5 Pfund . . . 60 Pfennig
5 Pfund . . . 70 Pfennig
5 Pfund . . . 90 Pfennig
Diverse Grünwaren.
Albert Mohrhoff,
27 Südbeker Straße 27.

Salbke Salbke
Beste Ferkel u. Futterschweine
stehen zum Verkauf bei **Rieseler (Schneiders Hof).** 2201

Suche einen tüchtigen **Zigarrenmacher**
der Widel machen kann, oder eine Widelmacheerin. 2422
Albert Meyer
Zigarrenfabrik
Niederbodeleben.
Aufwartung
gej. Schönebeker Str. 33/36, II. r.

Möbel auf Kredit

auch nach auswärts!

1 Zimmer und 1 Küche 1 Bettstelle, 1 Matratze 1 Kleiderschrank, 1 Tisch 4 Stühle, 1 Spiegel 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick Wöchentlich Mk. 1.50	Anzahlung 15 Mark
2 Zimmer und 1 Küche 2 Bettstellen, 2 Matratzen 1 Kleiderschrank, 1 Tisch 4 Stühle, 1 Sofa 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick Wöchentlich Mk. 2.00	Anzahlung 20 Mark
2 Zimmer und 1 Küche 2 Bettstellen, 2 Matratzen 1 Waschtisch mit Platte 1 Kleiderschrank, 6 Stühle 1 Vorküch, 1 Divan 1 Sofatisch, 1 Spiegel 1 Spiegelschrank 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick Wöchentlich Mk. 3.00	Anzahlung 30 Mark

Kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer, farbige Küchen, auch Einzel-Möbel.

Ulster und Anzüge
Anzahlung 3, 5, 7, 9 und 11 Mk.
Dam.-Konfektion, Manufakturwaren, Teppiche, Betten, Uhren.
Aaltestas Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platze
— gegründet 1872 —

A. Friedländer
Magdeburg, Breiteweg 118, I.

Willkommengruß zur Kriegszeit

Solange als möglich jeden Donnerstag, Freitag u. Sonnabend:
200 Stk. Rinderleber a 80 J. | Leber-, Rotw., Sülze a 80 J.
100 „ Nieren . . . 60 J. | Schwarzw. z. Braten . . . 90 J.
100 „ Herzen . . . 50 J. | Bauch . . . 85 J.
100 „ Ochsenchw. . . 50 J. | R. -fl. z. Kochen . . . 90 J.
100 „ Kueker . . . 30 J. | Schmorfleisch . . . 1.00

Franz Schöne, Fleischermeister Rottersbörjer Straße 4.

Lehrlinge gesucht
im Bäder-, Konditor-, Fleischer-, Barbier-, Buchbinder-, Glaschleifer-, Klempner-, Maler-, Rauer-, Müller-, Photograph-, Sattler-, Schmiede-, Schneider-, Schuhmacher-, Tischler-, Töpfer- u. Zimmergewerbe.
Zu erfragen: Katharinenstraße 2/3, 1 Kreppe.
Die Handwerkskammer.

Eine Hilfsquelle für die Wirtschaftsstaffe

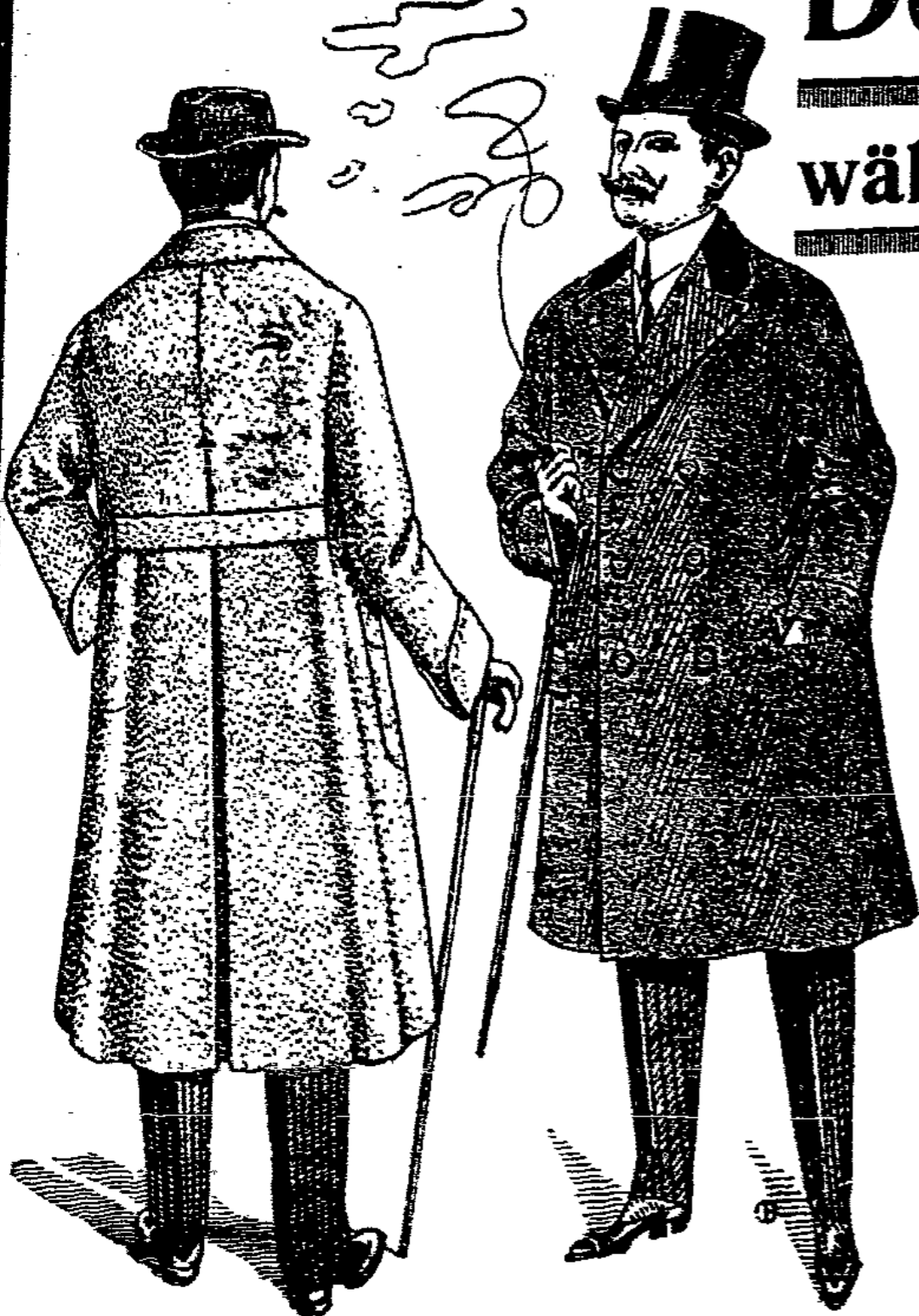
Edeltern, Völkerruhm, Welttalentone,
das sind **A. H. Völkers** konturrenzlos preisgekrönte Tafel-Rahm-Margarinemarken von bestblühender Butterqualität. 3782
Sie helfen über die jetzigen hohen Butterpreise glatt hinweg.

Tüchtigen Ofenleher | Tüten und Papier
Holt sofort ein H. Reichmann, preiswert bei Ewald Noack, Tauenstraße 4. 2482 Tauenstraße, S. Fernspr. 1824

Uniform-Paletot-Schneider
für Offizierarbeit bei hohem Lohn sucht sofort 2425
Alb. Vahldteck, Hoffteierant, Kaiserstr. 1

Der gut angezogene Herr

wählt unsre moderne fertige Kleidung!



Durch unsre Beziehungen zu den ersten Moden-Ateliers sind wir von jeder neuen Modenschöpfung unterrichtet und bringen daher jede Neuheit in bezug auf Fasson und Farbenstellung in erster Linie. — Unsre fertige Kleidung ist erstklassig hinsichtlich Passform, Verarbeitung, Eleganz und Stoff-Qualität.

:: Unsre Preise sind unerreicht billig ::

Moderne Herren-Ulster

in allen Farben und Fassons
Mk. 15.— 18.— 24.— 27.— 30.— 33.—
36.— bis 80.—

Moderne Herren-Paletots

ein- u. zweireihig, mit und ohne Samtkragen
Mk. 18.— 22.— 25.— 28.— 30.— 33.—
38.— bis 85.—

Moderne Herren-Anzüge

1- und 2-reihig, in allen Farben und Fassons,
2 und 3 Knopf
Mk. 15.— 18.— 22.— 25.— 28.— 30.—
35.— 40.— bis 80.—

Moderne Herren-Hosen

in aparten Streifen, hell und dunkel
Mk. 4.50 5.— 6.— 7.50 8.— 10.— 12.—
bis 25.—

Schreiber & Sundermann

gegenüber Katharinenkirche

MAGDEBURG

Breitweg 127

la. Scheiben-Honig

produziert, goldgelbe Ware, 1 Pf. 1.20 mit 5 Proz. Rabatt
Sämtliche Konserben frisch eingetroffen.

Ferdinand Herz, Knochenhauerstr. Nr. 64
Fernruf Nr. 2000.

Neue-Welt-Kalender für 1915

empfehlen die
Verhandlung Volksstimme,
— 3 Große Münzstraße 3.

Verderhandlg. Gustav Moritz

Sachsenburg, Halberstädter Str. 52
Gerichte 4199 Invert alle Artikel für Gerichte 4199
Schneidwerk u. Pantoffelmacher zu billigst. Preisen
Gesamt Söhne für Pantoffelmacher. 3653

Sicherlich unübertroffen zur feinsten Bekleidung
in Herren und Frauen
Menschen, Herren und Damenkleidung
Garn-Strickerei, Böhm. Strickwaren, Garn-
und Strickerei, sowie Strickmaterialien.

Heinrich Sophor

Zur bevorstehenden Schlachtesaison
Sonne und Ostsee
Max Reppmann, Buchhandlung, Kaiserstr. 101. Tel. 5521

Möbel

Wohnungs-Einrichtung

1 Stuhlstuhl mit Polsterung, 1 Stuhl mit
4 Stühlen u. 2 Stühle, 1 Lehnstuhl, 12 Stühle
mit Stuhl, 1 grüner Tisch, 4 weiche Stühle,
1 geschweibene, 1 Schreibtisch, 2 Schreibtische,
Bett, einig. 2 weiche Matratzen, 1 Polster mit
Eiseng., 2 Stühle, 1 Sofa, 1 Kissenstuhl, 3 Tischl.,
1 Kissen, 1 Tisch, 1 Kissen, 1 Sofa, 2 Stühle,
Kücheneinrichtung 500 Stk., für vier Personen
575 Mk. verkauft werden.
Die Möbel sind noch sehr gut erhalten und nur zum
10. Teil im Angebot zu in Rechnung kommen.
Möbel-Spezialhaus
Friedrich Lorenz
Johann Carl Beyersberg
Schloßstr. 118. Telefon 17. Schloßstr. 118.

Für die Weihnachts-Pakete und Feldpostbriefe unsrer Krieger im Felde

empfehlen wir

- Normalhemden
- Normalhosen
- Normal-Unterhemden
- Futterhosen
- Unterjacken
- Jagdwesten
- Sweater
- Hosenträger
- Kopfschützer
- Ohrenschützer
- Halsbinden und Schals
- Handschuhe
- Pulswärmer
- Brust- und Lungenschützer
- Leibbinden
- Kniewärmer
- Strümpfe und Socken
- Fußlappen
- Fußschlüpfer

Wir verkaufen trotz der zum Teil enormen Preisaufschläge vieles noch zu alten Preisen.

Gerson Herzberg & Söhne

Buckau

Gelegenheitskauf!

Rinder-Samt und Blüsch-
mäntelchen, hübsche mod. Paletots
sachen regul. Wert 10.00 b. 20.00,
für 6.00 b. 13.00 Mk. Damen-
ulster 9.95 Mk. schwarze
Tuchmäntel 14.00 Mk. 3860
Brodmann, Sudenburg —
Kottbusdörfer
Straße, gegenüb. d. kath. Kirche.

Ein Posten Taschenuhren

Uhrketten,
Fingerringe,
Mund- u. Nisch-
harmonikas
enorm billig zu
verkaufen. 3766
Händler wollen
Engros-Preislifte verlangen.
33 Berliner Str. 33

Pfand- Versteigerung.

Freitag den 4. Dezember,
von vormittags 9 Uhr an,
sollen in meinem Geschäftslokale
Nr. 2, unterer Str. 2, Nr. 2,
die im Monat Januar 1914
verkauften bzw. erneuerten und
bereits verfallenen

sub Nr. 6654 bis 9558
meines Pfandbuchs verzeich-
neten Gegenstände durch den
verordneten Auktionator Herrn
Brosenthal öffentlich meist-
bietend versteigert werden.

M. Grimmig.

Erneuerungen nur bis
Donnerstag, 3. Dezember,
nachmittags 2 Uhr. 3904

Pfandversteigerung

Am Mittwoch den 25. No-
vember d. J. werde ich in meinem
Geschäftslokale
Magdeburg, L. Umfassungstr. 41
die in der Zeit vom 1. Oktober
bis Ende Dezember 1913 bei mir
verkauften 3667

sub Nr. 83889 bis 86137
meines Pfandbuchs verzeichneten
und bis dahin nicht eingelöst oder
erneuerten Gegenstände durch
den verordneten Auktionator Herrn
Brosenthal öffentlich meistbietend
versteigert werden.
Gustav Müller.
Zur Zeitbestätigung:
Städt. Schriftführer
mit Recht. zusammenlegbar, von
10 u. an. Preis. 2.000 Mark.
Carl Siebert, 3631
Kottbusd. 1. Ort. Sudenburg. Str.

3681 Hochmoderne Ulster und Anzüge

a Stück 12 Mk., zum Aus-
suchen verb. Max Götze,
Königsplatzstr. 5 und
Filiäle Schwerfegerstr. 3.

Sojas und Chaiselongue in
guter Ausführung, sehr preis-
wert. Postwertmarken Große
Münzstraße 17, S. r. 1. Et. 2407

Echte Pelze

reine Kürschnerarbeit
Gelegenheitskauf
nie wiederkehrend.

Während der Kriegszeit
biete ich besondere Vorteile
von den einfachsten bis zu
den elegantesten Pelzarten.
Skunk, Herber, Herz, Fuchs, Seal,
Feh, Spass, Nerz, Hermelin etc.
Beachten Sie mein

Spezial-Angebot

Echt chinesisches Stimmardier
Stein und Waff Mk. 33.00
Echt Nerzmarmerl in guter
guter Ausführung Mk. 42.00
Echt Marder-Opossum, Garn
vornehm schön Mk. 65.00
Inuit, Fachgarantur, Stola
doppelt, Stoff mit Stoff
u. Scherw. garn. Mk. 25.00
Prima Plüschgarantur, sehr
elegant Mk. 18.00
Unsern besten von Pelzwaren
übernehme zu den bill. Preisen
Belabefab empfehle in
großer Auswahl
Bevor Sie Ihren Bedarf beden,
bitte ich um Befestigung mei-
nes Lagers ohne Kaufzwang.

R. Sternau

Mitter Markt 32/33
über Zoopferd-Straße

Neuester Brust- Rücken- u. Lungenwärmer



Schutzpatron
mit gegliederter Stahleinlage

Nebenstehend abgebildeter Brust-, Rücken- und Lungenwärmer ist aus wärmstem, weichem Flausch gefertigt, mit Bastseide gefüttert. (Ungeziefersicher.) Eingelegte gegliederte Metallteile aus bestem gehärtetem Gußstahl, die edelsten Stellen des Körpers schützend, schmiegen sich demselben eng an und geben dem Träger volle Bewegungsfreiheit. Dieser ideale Schutz vermindert in hohem Maße die Wirkung von Schuß-, Hieb- und Stichwaffen.

Alleinverkauf für Magdeburg

Peter Georg Palis

Kaiserstraße 97 Magdeburg Altes Ulrichstor

Die schönste
::: Liebesgabe :::
für unsre Tapferen im Felde.

Meine billigen November - Angebote!

Schwarze reitwollene moderne Stoffe 1.00
für Kostüme, Kleider, Blusen M. 3.75 bis

Damen-Mantelstoffe Astrachane, Seidenplüsch, Samt —
darunter Reste für halblange Paletots u. Kindermäntel, 3.00 an
einfarbig und kariert
3717 letztere Reste von M.

Blaue Kostümstoffe 130/140 cm breit, gute Qualitäten 1.50
M. 3.50 2.80 2.25

Sie sparen viel
Geld, wenn Sie jetzt Ihre
Weihnachts-Einkäufe
machen, da ich noch zu billigen Preisen verkaufe.

Handtücher — Tischtücher — Gedecke — Bettbezüge
in bunt und weiß — Bettlaken — Schlafdecken —
Damen-Hemden — Trikotonterzeuge — Schürzen —
Bedeutende Auswahl, beste Fabrikate, sehr billige Preise!

Hermann Zadek

gegenüber Ulrichstr. **Breiteweg 35** gegenüber Ulrichstr.
Verkaufsräume | Treppe.

Weihnachten naht!

Gedenket der Lieben im Felde!
Sendet Liebesgaben!

8941



Zigarren, Zigaretten, Tabak sind am begehrtesten!
Meine großen Lager sind jedem Ansturm gewachsen.
An Ware mangelt es nicht — nur an reichen Spendern!

Filialen:
Breiteweg 41
Gr. Münzstraße 16
Lübcker Str. 22a

Carl Ed. Voigtländer
Zigarren-Import und -Versandhaus
Zentrale: Breiteweg 11.

Filialen:
Große Diesdorfer
Straße 218.
Olvenat. Str. 65a

Als sehr geeignetes Beipack
empfehle ohne Benzin brennende
Lauten-Feuerzeuge.
Jed. Feuerzeug ist vorh. ausprob.
Preis 50 Pfg. inkl. Ersatzlumme und
Metallbüchse mit la. Cerroisen.

Teppiche

große Posten, in sämtl. Farben,
zurückgesetzt mit kleinen Farb-
fehlern, jetzt fast für die Hälfte,
schon von 8 Mkt. an. 8749

Jacobstraße 17, 1. Etage.

**Auf
Kredit!
Möbel!**

Für nur 15 Mkt. Anzahl.	Für nur 25 Mkt. Anzahl.	Für nur 40 Mkt. Anzahl.
1 Bettstelle	2 Bettstellen	2 Bettstellen
1 Matrasse mit Reil	2 Matrasen	2 Matrasen
1 Kleiderst. f. f.	1 Kleiderst. f. f.	1 Waschtiseltte
1 Tisch	1 Sofa	1 Kleiderst. f. f.
4 Stühle	1 Tisch	1 Sofa
1 Spiegel	1 Pfeilerst. f. f.	1 Esstisch
1 Küchenbüfett	1 Spiegel	1 Vertiko
1 Küchentisch	1 Küchenbüfett	1 Pfeilerst. f. f.
2 Küchensühle	1 Küchentisch	1 Spiegel
	2 Küchensühle	6 Stühle
		1 Küchenbüfett
		1 Küchentisch
		2 Küchensühle

Wöchentl. Rate 1.50 Mkt. Wöchentl. Rate 2.00 Mkt. Wöchentl. Rate 3.00 Mkt.

Eine eleg. Wohn.-Einrichtung

2 englische Bettstellen
2 Fassung-Matratzen mit Kall
1 Waschtiseltte mit Marmor und
Spiegelaufsatz
2 Nachttische, 2 Marmorplatten
1 Kleiderschrank, 2 Stühle
1 Vertiko, 1 Sofa
1 Truhsau mit Konsole
1 Sofa- oder Ausziehtisch
6 Stühle, 1 Freischwinger
2 Bilder, 1 kleines Tischchen
1 komplette elegante Küche

Anzahlung
60
bis 75 Mkt.

Wochenrate 4.00 od. monatlich 15 Mkt.



Taschenlampen
Batterien
Feuerzeuge
Ersatzsteine
empfehle in Einzel- und
Engros-Abnahme

H. Krell
Katharinenstr. 11.
Uhren, Taschenlampen,
Feuerzeuge, Uhrenersatz-
teile an gros.
— Telephon 4545.

Leinwandwaren, Baumwollwaren, Ausstattungswäsche,
Garantiert federdichte Daunen-Körper.

Doppeltgereinigte Bettfedern und Daunen.
Fertige Leibwäsche — Fertige Bettwäsche.

Neueste Damen-Konfektion
schwarze und farbige Paletots, Plüsch-Paletots, Kinder-Mäntel,
Loden-Mäntel und Pelereien.

Schwarze u. marine Kostüme Schwarze Blusen in
Wolle und Satin.
Ferner empfehle bei bekannt großer Auswahl und nur guten
Qualitäten zu bekannt billigen Preisen:

Neueste Kostümstoffe und Kleiderstoffe, neuste Mantelstoffe,
Astrachane u. Krimmer, vorzügl. Stoffe für Herren-Anzüge,
Ulster und Paletots, hochmoderne Damen-Konfektionsstoffe
sowie mein außerordentlich großes Lager
Gardinen, Teppiche, Plüschdecken, Sofaplüsch, Portieren, Uebergardinen.
Sämtliche von mir geführten Artikel für den Winter, als:
Normalhemden, Strickwesten, Wolljacken, Sweater, Schals,
Ballschals, Kragenschoner, Barchent-Wäsche
ebenfalls bei großer Auswahl sehr preiswert. 3854

A. Karger Gr. Marktstraße 8
Ecke Jakobstr. 46.

Ulster und Anzüge

für Herren, Jungen und Knaben, aus guten, haltbaren
Stoffen, neuste Fassons

Anzahlung 3, 5, 8, 10, 12 und 15 Mkt.

Damen-Konfektion

neuste Mäntel, Paletots, Sportjackets, aparte
Kostüme, schicke Kostümröcke

Anzahlung 3, 5, 8, 10 und 12 Mkt.

Nachweisbar größt. Kredithaus in Magdeburg

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Mitte Ulrichstraße 14, 1.
Kredit auch nach
außerhalb.

Nur während des Krieges

geben wir für unsre Krieger Zigaretten in jeder Preislage und
Menge postfertig verpackt zu unsern Fabrikpreisen an Private ab.

Zigarettenfabrik „Bonitas“, Gr. Münzstr. 18
Tel. 3033. Abgabe im Kontor, 8. Etage. 3121
Geschäftszeit: 8 bis 6 1/2 Uhr. — Traktiere!

Strümpfe **Industrie-** **Wolle**
Unterzeuge

praktisch und
preiswert — bewährte Qualitäten ergiebig und
— haltbar —

Größtes Lager am Platz.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik

Huldreich Schmidt 3767
Breiteweg 68. Fernspr. 3897.

Carl Julius Braun

Buckau, Schönebecker Straße 48. 3770

Lederauschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel
Große Auswahl! Billigste Preise!

Brennstoffe aller Art
für Haus und Industrie

zu niedrigsten Tagespreisen,
insbesondere

A R W - Brikets

heizkräftig,
sparsam im Verbrauch,
nicht russend, 3733
nicht schlackend,
deshalb bestbewährt.

Direkte Werksvertretung:

Elbe-Kohlenkontor G. m. b. H.

Bahnhofstraße 56, Tor 7,
Engros-Kontor: Kaiserstraße 24. Fernsprecher 1908.

Persil

wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Wenn Geschäft wird trotz meiner Eingehung zum Kriegsbetrieb in demselben Maße wie bisher unter sachmännlicher Leitung weitergeführt. Ich bitte meine werthe Kundenschaft, das mir bis jetzt erwiesene Vertrauen weiter zu erhalten, und sichere ich auch weiterhin prompteste und reellste Bedienung zu. 2437

Frauen einberufener Männer erhalten Extrapreise beim Einkauf für ihre Familie.

Kaufhaus A. Lubranschik
Magdeburg-Südost.

Billige Kartoffeln!

Aus Sachboden. **Jeutner 3.00 Mk.** zu haben bei **Lange, Editharing 10.** Säckel mitbringen! 3485

Einige gute rote Betten **Nähmasch.-Reparaturen** werden ausgeführt von **A. Ziegler, Schönauerstr. 28** 3771

Billiges Angebot

Damen- u. Kinderhüte jetzt bedeutend im Preise herabgesetzt.

Filzformen jetzt 4.50 3.50 2.50 1.50 90.

Samtformen jetzt 4.75 3.50 2.25 2.25

Plüschformen jetzt 6.00 5.50 4.25 3.50 3.00

1 Posten Strandbädern jetzt 6.00 5.50 4.50 3.00 2.25 1.25

Farb. Hutbänder 2011 neue Farben jetzt 90 70 60 50 40 30.

Eil-Kaufhaus Inh.: Otto Brestje **Magdeburg, Landsberg Kochhausstraße-Ecke.**

Am 19. d. M. starb im hiesigen Garnisonlazarett plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der Herr **Walter Bittler** 2427

im 21. Lebensjahr. Hochsch. Preter, d. 21. November 1914.

Für die trauernden Hinterbliebenen: **Friedr. Bittler u. Frau.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 22. November, mittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Preter Str. 22, aus statt.

Diese Woche! Sensationelle

große Zufallskäufe

Von meiner jüngsten Einkaufsreise sind besonders günstige Gelegenheitskäufe in **Gardinen vom Stück u. Künstler-Gardinen, Säul- u. Allover-Bettdecken, Teppiche, Bettvorlagen, Portieren, Uebergardinen, Diwanddecken** usw. in großen Mengen neu eingetroffen. — Große Posten **Gardinen**, bessere Qualität pro Meter von 38.4 an **Künstler-Gardinen**, Streilig pro Meter von 2.75 an

Sensationell billige große Gelegenheitsposten Einzelne Tüll- und Allover-Muster-Bettdecken mit u. ohne Bolant, etwas angehaubt, herorra. v. d. Neuheiten. Wert pro St. bis ca. 6.00, som. Vorrat ohne Rück. a. Qucl. p. St. **2.50**

Große Posten hochgelegante Allover- und Erbstüll-Muster-Bettdecken für zwei Betten passend, etwas angehaubt, Wert pro Stück bis ca. 22.00, soweit Vorrat. jetzt pro Stück **10.00 12.00**

Große Posten Teppiche 3905 1/2 3/4 4. Tapestry und Belour, mit kleinen, kaum sichtbaren Webefehlern, weit unter regulären Preisen.

Täglich neue Eingänge großer Gelegenheitskäufe in **Herbst- und Winter-Neuheiten** Damen-Mantelstoffe, Kostümstoffe, Herren-Anzugstoffe usw. Meine Kataloge in der Eingangskasse bitte ich besonders zu beachten.

Isidor Gabbe
Breiteweg 173, 1 Treppe, gegenüber der Berliner Straße.

Am Donnerstag früh eine gold. Damenuhr (Nr. 86215) von Eberdorfer Straße bis Bahnh. verloreu worden. Gegen gute Belohn. abzug. Eberdorfer Str. 47, 2 Tr. 1.

Den besten und billigsten **Sarg** liefert **M. Kirst, Friedenstr. 3.** 3901

Fern von der Heimat in Feindesland starb am 27. Oktober in Mercatel an einem Brustschuß mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann, unser guter lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Willi Schumann
Gefreiter der Res. im Infanterie-Regiment Nr. 66, 3. Komp., im 26. Lebensjahr.

In tiefer Trauer: 2429

Frida Schumann geb. Hannemann
Julius Schumann nebst Frau
Anna Schumann geb. Nitsche nebst Geschwistern
Wwe. Luise Hannemann nebst Tochter

Fürs Vaterland starb bei einem Patrouillengang infolge Unglücksfalls in Brüssel am 12. November, 8 Uhr abends, mein innigstgeliebter Mann, mein treusorgender Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirt

Karl Bartels
Landsturmann im Landsturm-Bataillon Nr. 14, im 40. Lebensjahre. 2433

Dies zeigt tiefbetrußt an **Buckau, den 21. November**

Frau Berta Bartels geb. Brinkmann nebst Tochter.

Fern von der Heimat starb in Feindesland im Lazarett zu Brüssel am 10. November den Heldentod fürs Vaterland mein lieber unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater meiner zwei kleinen Kinder, mein einziger Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Willi Luther
im 29. Lebensjahr. 2430

Dies zeigt tiefbetrußt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Marie Luther geb. Kirchberg
Witwe Luther als Mutter
Martha Grünemund geb. Luther
Albert Grünemund.

Fern von der Heimat starb den Heldentod fürs Vaterland am 4. November mein herzenguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin 3910

Gustav Kunze
Gefreiter im Landwehr-Reserve-Regiment Nr. 48, 10. Kompanie, im 32. Lebensjahr. Niederradeleben, den 20. Novbr. 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Wwe. Minna Kunze geb. Gerloff nebst Kindern Friedrich Kunze und Frau, als Eltern Geschwister und Verwandte.**

Bevor du gingst in Feindesland, Da reichtest du uns deine Hand, Bis es uns jetzt nun wurde klar, Daß dieser Gruß der letzte war. Du warst so gut und starbst zu früh, Darum vergessen wir dich nie.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 7. Oktober im Argonnen-Walde unser Sportkollege

Max Schäfer
Wehrmann im Königs-Infanterie-Reg. Nr. 144 Mit seinem Tode verlor ich einen treuen und edlen Kameraden, den wir schmerzlich vermissen. 2424

Stamm- und Ringklub Adler Magdeburg.
L.A.: Karl Schütze.

Fern von der Heimat starb am 4. Oktober auf dem Felde der Ehre in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland mein heißgeliebter, guter, lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel 2426

Heinrich Schliephake
Wehrmann im Infanterie-Regiment Nr. 66, im Alter von 34 Jahren.

Wer ihn gekannt, fühlt unsern Schmerz. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Klara Schliephake geb. Schildt nebst Kindern.**

Bevor du gingst in Feindesland, Da reichtest du uns deine Hand, Bis es uns jetzt nun wurde klar, Daß dieser Gruß der letzte war. Du warst so gut, du starbst zu früh, Darum vergessen wir dich nie.

Transportarbeiter - Verband
Verwaltung Magdeburg.

In Feindesland verstarben unsere Mitglieder, der Kutscher

Anton Nagel
im Alter von 29 Jahren, der Arbeiter

Adolf Fischer
im Alter von 29 Jahren, der Arbeiter

Karl Wirpel
im Alter von 40 Jahren, der Handwerksmeister

Max Schäfer
im Alter von 33 Jahren.

Wir betrauern mit den Angehörigen den schweren Verlust, den sie erlitten, und wenden das Andenken dieser braven Kollegen stets in Ehren halten.

Die Ortsverwaltung.

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter
Zahlstelle Magdeburg.

In Feindesland starben unsere Mitglieder, Brauereiarbeiter, langjähriger Verbandsmann,

Heinrich Schliephake
Brauereiarbeiter 3725

Hermann Schreiber
Brauereiarbeiter

Willi Luther.
Im Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Verwaltung.

Fern von seinen Lieben starb den Heldentod fürs Vaterland am 3. November bei Poel-Cappelle mein heißgeliebter, unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater meiner beiden Kinderchen, unser herzenguter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel 2410

Karl Bethge
Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 26, 9. Kompanie, im blühenden Alter von 28 Jahren. Fermersleben, den 22. November.

In tiefem Schmerz **Frida Bethge geb. Remde, als Frau Otto Gensicke u. Frau, Schwiegereltern Ernst Müller, zurzeit i. Felde, und Frau Otto Bethge und Frau, Fermersleben Karl Heinz, zurzeit i. Felde, und Frau Hermann Bethge und Braut, Burg Wilhelm Remde, zurzeit im Felde Otto Gensicke.**

Die Todesstunde schlug zu früh, Doch Gott, der Herr, bestimmte sie. Du warst so gut, du starbst zu früh, Die Gattin dein vergißt dich nie. Wer ihn gekannt, fühlt unsern tiefen Schmerz.

Sudenburg
Gaskocher, Gasschläuche, Gasplatten, Gasbeleuchtung
Schnelle wie preiswert bei **Eduard Wild**

Stauffurt.
Bücher, Zeitschriften, Karten, Postkarten, Briefmarken, etc.
Carl Hagemann
— Hofweg Str. 1 —
an der Poststation.



Für Weihnachtspakete

Als Beipack empfehlen: **Lebkuchen — Schokolade — Konserven — Lebensmittel**

Vom 23. bis 30. November werden Weihnachtspakete bis 10 Pfund angenommen.

- Herzschützer als Feldpostbrief zu versenden 1.50
- Taschenglühofen „Sarat“ mit 10 Patronen 2.50
- Ersatzpatronen 50 Stk 50
- Elektrische Taschenlampe komplett 1.65
- Elektrische Taschenlampe komplett, 6-Stund.-Batterie 2.25
- Elektrische Taschenlampe zum Anhängen, mit großer Zelle 3.00
- Elektrische Metall-Handlaterne große Zelle 11x8x9 5.25
- Feldpostflasche ungeschmolzen, verschieblich 35
- Kognak- oder Rumflasche Metall, ovale Form 1.00 55 68
- Blechkannen 1/4 Liter 19 1/2 Liter 28 3/4 Liter 45 35
- Feldflasche Aluminium, mit Deckel 2.95
- Feldbestecke zusammenlegbar 1.95 1.65 20
- Feldbestecke „Offizier“, 8-teilig 2.95
- Mundwasser „Dob“, Feldpostpackung 85

Fußlappen
Paar 30 25 18

Bunte Taschentücher
einfarbig und ge- 35 25 18 14
muster Stk

Taschentücher 28
feldgrün Stk

Feld-Rasier-Apparat 95
mit zwei Klinge, im Etui

Feld-Rasier-Apparat 2.85
verl. mit feiner Klinge,
flach, vernickeltes Etui

- Soldaten-Taschentücher aus weiß. Jellstoff 10 St. 9
- Tabakbeutel Leder, 1.95 95
- Brustbeutel Leder 35
- Leuten-Feuerzeug Et 85 75
- Taschenglüh- u. Rasier-Apparat 1.95 1.65 20
- Taschenglüh- u. Rasier-Apparat 2.95
- Taschenglüh- u. Rasier-Apparat 85

- Zigarren** Stücken zu 50 Stk 2.75
Stücke 3.50 3.00
- Zigarren** Stücken zu 25 Stk 1.25
Stücken 2.50 2.00 1.75
- Zigarren** Stücken zu 10 Stk 75
Stücken 2.00 1.50 95
- Zigaretten** Sorten 3, 50 u. 100 Stk 95
Sorten 2.85 1.90 1.85
- Unterhosen** ganz schwere Qualität, mit angenehmem Futter . 4.00 3.75 3.50
- Gestr. Militär-Fingerhandschuhe** grau Paarl. 20 75

- Wasserdichte Schutzwesten 4.50**
imprägniert
- Wasserdichte Schutzwesten 7.50**
imprägniert, mit wollenem Futter
- Pelzwesten 43.50**
Raffon, Hamster, Rahe, Siam 18.50 27.50 38.50
- Schutzwesten 18.50**
aus wasserdichten Regenschirmstoffen 8.50 15.50
- Wasserdichte Oberschenkel-Schutzhüllen 2.00**
- Hosen aus wasserdichten Regenmantel-Stoffen 20.50**
- Lederwesten gefüttert, ohne Kermel 17.50 mit Kermel 24.50**
- Westen aus wasserdichten Regenmantelstoffen . 14.50 mit Lederfutter 34.50**
- Gestr. wollene Unterjacken normalfarb. und grau . 8.75**
- Gestr. woll. Offiziers-Unterjacken 12.25 11.50**
- Militär-Unterjacken gewaltt . 4.00 3.50 3.00**
- Militär-Unterjacken Erftal mit angenehmem Futter . 4.00 3.50**
- Normal-Hemden Prima wollgem. 3.25 3.00 2.75**
- Normal-Hosen Prima wollgemischt 3.50 3.25 3.00**

Seier und Seferinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Statt Petroleum
Elektrisches Licht!
bestellte sofort! = Preise billigst! = Installationen prompt!
Magdeb. Elektr.-Ges. Thormeyer & Co.
Breiteweg 202. Fernsprecher 1114.

Uhren
Gold- u. Silberuhren
Kleinerer Erwerb
Kleinerer und
Angewandter
Reparaturwerkstoff
für sämtliche
Klein- u. Mittel-
Uhrwerke
Arbeiten 2245
Reparaturen
Chr. Breckle
Magdeburg - Wilhelmstr.
Krankenkasse 56

Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Pelerinen 3728
Hosen, ein- u. zweifach, Westen, Güte, Mäntel, Polsträger, Füllwämer, Ohrenschützer.
Schuhwaren
für Damen, Herren u. Kinder.
Beidseitige Auswahl für jeden Geschmack
Billigste Preise!
Hans Herzberg
Schopenhauerstr. 1a, an der Katharinenkirche.

Damenputz!
Wegen der Kriegszeit
gebe ich heute bis auf weiteres
20 Proz. Rabatt
a. Damenhüte, Federn, Blumen
sowie auf alle andern Zutaten
Trauerhüte 9768
Spezial-Pelzhüte
vornehm schön
Aufarbeiten von Hüten
übernehmen bereitwillig
Partie-Regenschirme
Gloriafelle, mit feinen Web-
schirmen 3.75 4.75 6.00
erhalten Sie nur bei
R. Stierman, Alt. Markt 32/33
über Tüpiers Bitterhandlung.

Kleiderstoffe
Samte
Seiden
Pelze

Adolph Michaelis
Ratswageplatz 1 u. 2 an der Fontaine

Handtücher
Tischzeuge
Gardinen
Felle

in allen Abteilungen besonders preiswerte
Weihnachts-Angebote

Betten! Betten! Betten!
Nacht man nur beim Kaufmann. Ca. 15 Sorten
Betten, ein- u. zweifach, ein- u. zweifach, ein- u. zweifach
Prima Qualität. Festige Betten von
250 Mk. an. Bettfedern-Reinigung in eigener
Reinigungs-Anlage. — Auserwählte Preise. —
= Auf Wunsch besondere Zahlungsweise! =
E. Bed Nachf., Knochenhauerufer 56.

Möbeltransporte
mittels gepolsterter Verladung-
Wagen aller Größen über-
nimmt billigst
9775
Gruft Junke, M.-Budau
Dreie Straße 2/5, Tel. 4400.

Um meinen Kunden Ersparnisse für Liebesgaben zu ermöglichen, gewähre ich
von heute an
einen
Kassen-Rabatt von 5%
auf alle Einkäufe zu Einzelpreisen
Dieser Rabatt wird bei jedem Einkauf
sofort in Abzug gebracht.

Erlaube mir, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen,
daß ich trotz hoher Wollpreise in der Lage bin, Ihnen
beim Einkauf von Damenkonfektion außergewöhnliche
Vorteile zu bieten. Durch frühen Abschluß ist es mir
gelungen speziell in schwarzen Mänteln und
Plüsch-, Astrachan-, Tuch- und weichen warmen
Stoffen sowie in farbigen Mänteln, Kostümen und
Kindermänteln. Bei Bedarf bitte um Ihren Besuch.
9680
Mäntelhaus Rotes Schloß
— Größtes Spezial-Etagengeschäft am Platze —
Breiteweg- u. Gr. Mühlstr.-Ecke, Eing. Gr. Mühlstr., 1. Tür, 1. Etage.